



# Bärenpost

Die Zeitung der **Bärenherz** Stiftung



Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden | Kinderhospiz Bärenherz Leipzig | Kinderhaus Nesthäkchen Laufenselden

## Auszeichnung für Bärenherz

„In Anerkennung ihres herausragenden Engagements“ hat Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier die Bärenherz Stiftung mit der Georg-August-Zinn-Medaille ausgezeichnet. Nach seinen Worten „leistet die Bärenherz Stiftung einen großartigen und unbezahlbaren Dienst an der Menschlichkeit“. Das Engagement des Vorstands, der Mitglieder des Kuratoriums sowie der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer suche seinesgleichen. „Die



Vorstand, Kuratorium, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Staatskanzlei: Feierstunde mit Ministerpräsident Bouffier.

Stiftung bietet Kindern und ihren Eltern in den emotional schwersten Momenten Halt, Geborgenheit und Trost. Ihre Einrichtungen sind Orte des Mitgefühls und der Menschlichkeit. Dafür, dass Sie Menschen in den dunkelsten Stunden des Lebens begleiten, bin ich Ihnen und dafür ist Ihnen unsere Gemeinschaft sehr dankbar“, sagte der Ministerpräsident. Die Georg-August-Zinn-Medaille, benannt nach dem von 1950

bis 1969 amtierenden hessischen Ministerpräsidenten, wurde bei einer Feierstunde in der Staatskanzlei von Ministerpräsident Bouffier an den Bärenherz-Vorsitzenden Hilmar Börsing überreicht.

## Geschwister werden nicht allein gelassen

Das Bärenherz-Team kümmert sich um alle Angehörigen



Zusammen Spaß haben: Die Geschwister sind nicht allein.

Im Wiesbadener Kinderhospiz Bärenherz findet neben der Begleitung der erkrankten Kinder und ihrer Eltern auch eine professionelle Begleitung der Geschwister statt. Ziel dieser Begleitung ist es, die Kinder in ihrer aktuellen Situation zu stärken, sie ernst zu nehmen und sie mit ihrer Trauer nicht alleine zu lassen.

Die Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung des Bruders oder der Schwester verändert im Leben alles. Plötzlich sind Mama und Papa traurig, der geplante Urlaub kann nicht stattfinden,

und alles hat sich verändert. In diesen Situationen fühlen sich Kinder oft alleine, wollen den Eltern nicht noch mehr Kummer machen und funktionieren einfach.

Die Geschwister der stationären wie auch der ambulanten betreuten Kinder werden mit kreativen Angeboten, Ausflügen, Gruppenangeboten und Freizeiten unterstützt. Besonders wichtig sind die Sternstunden, in denen die Mitarbeiter des Kinderhospizes ein besonderes Programm für ein einzelnes Kind ganz nach seinen speziellen Wünschen erstellen

und gemeinsam erleben. Die Angebote sollen die Kinder spüren lassen, dass sie jetzt an der Reihe sind und jemand nur für sie da ist. Dies geschieht natürlich in Absprache mit den Eltern, deren Entlastung wichtig ist, damit sie ohne „schlechtes Gewissen“ Zeit mit dem kranken Kind verbringen können. Manchmal ist hier auch nur das Organisieren des Alltags nötig, beispielsweise Fahrten in den Kindergarten und die Schule.

Wie wertvoll die vielfältigen Angebote im Kinderhospiz Bärenherz sind, erfuh der 13-jährige

Fortsetzung Seite 2

### Liebe Freunde und Förderer, liebe Leserinnen und Leser

In seiner Ansprache zur Verleihung der Georg-August-Zinn-Medaille an die Bärenherz Stiftung sagte der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier unter anderem, Bärenherz biete „einen Ort der Wärme und Zuneigung sowie des menschenwürdigen Abschiednehmens, wenn selbst die moderne Medizin nicht mehr helfen kann“.

Das bezieht sich in ganz besonderer Weise nicht nur auf die schwer kranken Kinder, sondern auch auf deren Familien. In dieser Ausgabe der Bärenpost steht deswegen die Betreuung der Geschwisterkinder im Mittelpunkt. Sie sind nicht allein gelassen, wenn die Eltern sich um das schwer kranke Geschwisterchen kümmern müssen, und der

Kontakt zu anderen betroffenen Kindern helfen in der schweren Zeit des Abschiednehmens und der Trauer.

Der Leipziger Förderverein und die Bärenherz Stiftung ermöglichen mit Ihren großzügigen Spenden und fantasievollem Engagement diese allumfassende Unterstützung für Familien in Not. Wir sagen sehr

herzlich DANKE und freuen uns, Sie vielleicht bei einer unserer Veranstaltungen persönlich zu treffen. Einen wunderschönen Sommer wünscht Ihnen

Ihre  
*Gabriele Müller*  
Gabriele Müller  
Geschäftsführerin

## Die Kraft zu begeistern

Nachdem die Mitarbeiter der Deutschland- und Europazentrale von Kia Motors in Frankfurt im Dezember 2013 mit einer weihnachtlichen Spendenaktion 5.500 Euro für Bärenherz gesammelt haben, hat Kia Motors Deutschland hat den Spenden-Betrag auf 10.000



Euro aufgestockt. Das Foto aus Wiesbaden zeigt Martin van Vugt, Geschäftsführer (COO) von Kia Motors Deutschland (rechts im Bild) bei der Übergabe des Kia Carens mit Katharina Günther vom Autohaus Günther als Vertreterin der

Kia-Händler (mittig im Bild) an Gabriele Müller, Geschäftsführerin der Bärenherz Stiftung (links im Bild).

## 100 Wege, 100 Schritte, 1 Ziel

In Mölsheim fand ein Benefizkonzert der besonderen Art statt, denn dort wurde vom musikalischen Bärenherz-Botschafter Hans Josef Eyrich neben der Musik sein

neu verlegtes Buch „100 Wege, 100 Schritte, 1 Ziel“ präsentiert. Das von Thorsten Denni Ames illustrierte Buch erzählt die Geschichte des Tausendfüßlers „Ohneend“, der sich in eine Raupe verliebt und mit ihr einen Teil seines Lebensweges gemeinsam geht. Als sie sich verpuppt, um zum Schmetterling zu werden, ist das für „Ohneend“ ein schmerzlicher Verlust. Diese Parabel über das Leben, seine Erscheinungsformen und seine Grenzen, ist ab sofort auch über den Shop der Bärenherz Stiftung erhältlich.

## Logistik-Freunde

Der Paket- und Expressdienstleister DPD, einer der 16 Bärenherz-Paten, hat seit Februar 2010 bis Ende 2013 insgesamt 1264 Pakete für Bärenherz kostenfrei transportiert. Und nicht nur das, denn die Abholung der vielen Pakete im Büro in Erbenheim war ebenfalls kostenfrei. Der Paketpreis einschließlich Abholung liegt bei DPD im Durchschnitt bei 11,40 Euro. Das ergibt eine Spendensumme von 14.409,60 Euro! Und das Engagement dauert an...

## Jahrhundert-Spende



Dass sich viele Bärenherz-Freunde zu ihrem Geburtstag Spenden für Bärenherz statt Geschenke wünschen, ist nicht ungewöhnlich.

### Gemeinsam stark:

Unter dem fünften Mal organisierten der Rock Club Schwalbach und die Bands Black Tiger, Covermind und Too Young To ein Benefiz-Rock-Konzert in Schwalbach. Zusätzlich spendierte das MTR Reisebüro Kattendick aus Schwalbach zur Verlosung ein Eintracht Frankfurt Trikot mit Original-Unterschriften der Stars. Sämtliche Erlöse mündeten in die Spendensumme von 3089,77 Euro für Bärenherz.

### Rosentag:

Die Erzieherinnen und Kinder der Niedernhausener Kita St. Josef veranstalteten am Valentinstag einen Rosenverkauf inklusive Sekt, Glühweinstand und selbstgebackenen Herzen. Die Aktion wurde so gut angenommen, dass die Einrichtung 100 Euro an die Bärenherz Stiftung spenden konnte.

### Treuer Pate:

Der Reifenhersteller Hankook übergab jetzt 25.060 Euro an Bärenherz. Im Frühjahr und im Herbst 2013 wurde die große Verkaufsförderungs-Kampagne „Hankook hilft!“ bei Händlern im Hankook Masters Programm durchgeführt. Für jeden Kunden, der einen Satz Hankook-Reifen gekauft hatte, wurde ein Betrag von 5 Euro gespendet. Darüber hinaus haben sich die Mitarbeiter von Hankook wieder tatkräftig engagiert. Sowohl beim Bärenherz-Sommerfest als auch bei der traditionellen, internen Weihnachts-Benefiz-Tombola des Reifenherstellers wurden Sach- und Geldspenden für den guten Zweck gesammelt.

## Bären-Dank

Wenn es darum geht, Bärenherz mit Spenden zu unterstützen, sind der Reichtum an phantasievollen Ideen und der selbstlose Einsatz zahlreicher Bärenherz-Freunde immer wieder außerordentlich eindrucksvoll. Hier eine kleine, ganz und gar unvollständige Auswahl. Allen Freunden und Förderern herzlichen Dank!

**Kartengrüße:** Hannelore Oppitz verkauft seit 2012 selbstgemachte Foto-Grußkarten für Bärenherz. So war sie in der Vorweihnachtszeit wieder bei Tropic-Raritätengärtnerei in Kriftel vertreten, wo sie schon im Vorfeld Weihnachtssterne als Motiv für ihre Karten fotografieren durfte. Mit dem Verkauf nahm sie 972,81 Euro ein.

### Online-Spiel:

„Mit 80 Eiern die Welt“ ging es beim RaboDirect-Ostergewinnspiel. Jetzt traten die Spenden ihre Reise an. Jeder der 160 Gewinner konnte aus drei gemeinnützigen Organisationen (Bärenherz Stiftung, Deutsche Knochenmarkspenderdatei und Tierärzte ohne Grenzen) eine auswählen, die 25 Euro bekommt. Bärenherz erhielt 1.425 Euro.

### Hundeprofi:

Der Hundetrainer, Buchautor und TV-Star Martin Rütter rief bei einem Auftritt in Wiesbaden sein Publikum zu Spenden für Bärenherz auf. Innerhalb kürzester Zeit kamen 4.462 Euro zusammen, die Martin Rütter verdoppelte. Er signierte außerdem drei Bärenherz-Bücher, die für 600 Euro versteigert wurden.

### Kinder für Kinder:

„Im Rahmen der Weihnachtsfeier des TSV Bleidenstadt wurde für die Kinder der Turnabteilung das Theaterstück „Pip rettet das Weihnachtsfest“ von der Puppenbühne „Traumkiste“ aufgeführt. Dabei wurde eine Spende im Wert von 100 Euro gesammelt.



Das Programm riss das Publikum immer zu stehenden Ovationen hin.

die Arbeit der Einrichtung bekannter zu machen. 19.000 Euro – das ist die stolze Summe, die Tina Gumpert und Kirsten Jäger letztendlich an Bärenherz übergeben konnten.

## 5.407 Euro „erogelt“

Mit ihrer Drehorgel und in stilvoller Bekleidung sind Walter und Anemie Günther aus Lauterbach-Maar seit 2006 auf Märkten, bei Familienfeiern sowie Firmen-, Vereins- und Stadtjubiläen unterwegs. Auch bei Seniorentrreffen und bei Besuchen in Krankenhäusern und in Altenheimen geben sie ihre Visitenkarte ab, um Spendengelder für Bärenherz einzuspielen. Ihre diesjährige Spendenschecksumme in Höhe von 5.407 Euro schraubte das Gesamtergebnis auf insgesamt 31.507 Euro. Grund genug, dass Diana Stein von der Bärenherz Stiftung dem Drehorgelspielerpaar einen Besuch abstattete und ihren Dank für das vorbildliche Engagement erneuerte.



Das Programm riss das Publikum immer zu stehenden Ovationen hin.

## Spendenaktion der Superlative

Charity-Gala Bärenherz begeisterte in Butzbach

Einen bewegenden Festabend erlebten im ausverkauften Butzbacher Bürgerhaus die Besucher und Ehrengäste bei einer vierstündigen Showgala zugunsten des Wiesbadener Kinderhospizes Bärenherz.

Was unter der Leitung von Kirsten Jäger, Martina Gumpert und dem Turn- und Sportverein Griedel nach zweijähriger intensivster ehrenamtlicher Vorarbeit präsentiert wurde, war ein Event der Extraklasse. Ein Bühnenprogramm, das Gesangsvirtuosen, Showtanz, Live-Musik und Akrobaten miteinschloss, riss das Publikum immer wieder von den Stühlen. Es war, so die Butzbacher Zeitung, „in solch

einer Abfolge und Qualität seiner Darbietungen noch nie in Butzbach und der Region zu erleben.“ Mit dabei waren u.a. der Kabarettist Martin Guth, die Schauspieler Kai Schumann und Marisa Burger, sowie die KIKI-Moderatorin Jess. Dieser Abend und das dahinterstehende Engagement hat die Bärenherz-Familie sehr berührt. Keine Mühen wurden gescheut, um so viele Spenden wie möglich für das Kinderhospiz zu sammeln und

## Kreative Paten

Ihre Paten stehen der Bärenherz Stiftung auf vielfältige Weise zur Seite und leisten so wertvolle Beiträge zu ihrer Arbeit. So auch Meike Landt. Sie bringt sich nicht nur seit 2008 engagiert in das Kuratorium der Bärenherz Stiftung



Meike Landt und Armin Stroh.

## Blumen für Bärenherz

Mehr als 35.000 Euro haben Jutta und Paul Maurer aus Kemmenau in den letzten zehn Jahren an Spenden für Bärenherz gesammelt. Der Grundstein zu dieser Erfolgsgeschichte wurde gelegt, als die Familie ein Feld mit Sonnenblumen zum Selbstschneiden einsäte und den Erlös für einen guten Zweck spenden wollte. In den nächsten Jahren kamen Kürbisse und Gladiolen dazu, und eine Freundin verkaufte selbst her-

gestellte Marmelade für Bärenherz. Die örtliche Freiwillige Feuerwehr hatte dann die Idee, das Zehn-Jahres-Jubiläum mit einer Benefiz-Veranstaltung ganz groß zu feiern. Die Männer der Feuerwehr stellten mit der „Kölsche-Feuerwehr-Nacht“ eine Veranstaltung auf die Beine, die nicht nur für das kleine Kemmenau, sondern für die ganze Region etwas Einmaliges war. Der Lohn ihrer Mühen war ein Gewinn von 7.000 Euro.

**Bärenherz Paten**





## Geschwister werden nicht allein gelassen

Fortsetzung von Seite 1

rige Juri Maywald 2011 während eines längeren Aufenthaltes mit seiner Familie. Das Bärenherz-Team begleitete seine kleine Schwester Lara auf ihrem letzten Weg und kümmerte sich in dieser Zeit auch liebevoll um Juri. Die Zeit im Bärenherz empfand er als sehr tröstlich: „Wir haben viel unternommen, waren Klettern und Fußball spielen. Im Bärenherz waren immer viele nette Leute, die sich um mich gekümmert haben, wenn es mir nicht gut ging und ich jemanden zum Reden und Anlehnen gebraucht habe. Es war auch im positiven Sinne eine Ablenkung davon, dass es jeden Moment passieren kann.“ Über die Unterstützung durch die Bärenherz-Mitarbeiter hinaus, lernte er in den Gruppenangeboten andere Geschwister kennen. Der Zusammenhalt und das Verständnis für seine Situation stärkte ihn in der schweren Zeit. Aspekte, die die Geschwisterarbeit maßgeblich ausmachen, denn die Möglichkeit, dass betroffene Geschwister untereinander in Kontakt treten, Freundschaften schließen und sich gegenseitig stützen, lässt sie spüren, dass sie nicht alleine sind.

Im Kinderhospiz Bärenherz schaffen die

Mitarbeiter Raum und Zeit, damit auch die Kinder – egal welchen Alters – Abschied nehmen können von Bruder oder Schwester. Gemeinsam mit ihnen wird geschaut, welche Abschiedsrituale wichtig und stimmig sind. Auch Juri empfand diese Rituale als besonders hilfreich, „schön und beruhigend“. Auf Wunsch werden die Geschwister nach dem Tod des Bruders/ der Schwester durch Hausbesuche weiter begleitet, um sie so im Leben nach dem Abschied zuhause zu unterstützen. Freizeiten und Ausflüge können von den Kindern ebenfalls weiterhin wahrgenommen werden. Juri freut sich nach wie vor auf jede Bärenherz-Aktivität mit anderen Geschwistern.



Abschiedsrituale helfen den Geschwister, ihre Situation zu verarbeiten.



Vielfältige Angebote für die Geschwister: Juri beim Ausritt.

## „Frei“-Tag im ambulanten Dienst



Die Therapehündin Emma und ihr Frauchen Ivana.

Regelmäßig gestalten die Mitarbeiterinnen des ambulanten Dienstes einen wunderschönen und erlebnisreichen Nachmittag für die Kinder und eine freie Zeit für die Eltern. Gemeinsam mit mehreren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zwei Kinderkrankenschwestern können die Kinder dabei eine gute Zeit verbringen. Da gibt es die Therapehündin Emma mit ih-

rem Frauchen Ivana, die Groß und Klein mit ihren Kunststückchen begeistert oder den Kindern hilft, zur Ruhe zu kommen. Die Glitzer-Tattoos erfreuen besonders die Mädchen. Wer es lauter liebt, kann trommeln und toben oder zur puren Entspannung mit Musik und Wasserbett den Snoezelenraum genießen. Auch die Geschwister sind gut versorgt und nehmen am Geschwistertreff teil. Währenddessen dürfen sich die Eltern eine kleine Auszeit gönnen. Am Ende sind sich alle einig: „Der ‚Frei‘-Tag ist ein ‚Freu‘-Tag!“ Lena Schmitt, die Leiterin des ambulanten Kinderhospizdienstes, freut sich über die Hilfe von außen: „Wir bedanken uns bei der Firma Akzo Nobel für die finanzielle Unterstützung dieser wertvollen Tage.“

## Den Weg gemeinsam gehen Bärenherz lehnt belgische Regelung ab

Anfang Februar ist in Belgien ein neues Gesetz verabschiedet worden, das Sterbehilfe für Minderjährige erlaubt. Demnach dürfen kranke Kinder von ihrem Arzt tödliche Medikamente verlangen. Im Wiesbadener Kinderhospiz Bärenherz spricht man sich klar gegen diese belgische Regelung aus.

In einem Beitrag des Wiesbadener Kurier betonen Claudia Langanki, die Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz Wiesbaden, und Rainer Neubauer, Geschäftsführer der Bärenherz Kinderhospize GmbH, dass sie noch nie Sätze wie „Mama, lass mich bitte sterben“ gehört hätten. Claudia Langanki erzählt von ganz anderen Fällen. Von einem Mädchen mit einem Hirntumor, das noch eine Fülle von Wünschen hatte. Die beiden letzten wurden ihr erfüllt, als sie unter starken Schmerzmitteln nur noch die Augen bewegen konnte. Aber sie erlebte bewusst ihren sechsten Geburtstag und ihre Einschulung. „Dann ist sie friedlich gestorben.“ Oder von dem 15-Jährigen, der „in einer sehr palliativen Situation und mit hohem Sauerstoffbedarf“ auf eigenen Wunsch mittags ins Hospiz kam, „um Mitternacht bei uns mit seiner Familie Geburtstag gefeiert hat, um gegen drei Uhr zu

fragen, ob er jetzt gehen kann...“ Die Familie hat sich ausdrücklich bedankt „für die sehr kurze, aber sehr wertvolle Zeit“ in der Einrichtung.

„Wir merken immer wieder, wie wichtig es für alle Beteiligten ist, diesen Weg gemeinsam zu gehen“, berichtete Claudia Langanki gegenüber der Zeitung. Er sei „brutal schwer“, ergänzte Neubauer, „aber am Ende ist es der beste Weg von allen“. Im Kinderhospiz – medizinisch, psychosozial und pflegerisch begleitet. Auch über das Aussetzen lebensverlängernder Maßnahmen sei man fortwährend im Gespräch. Und die Trauerbegleitung für die Hinterbliebenen werde über den KindesTod hinaus fortgesetzt.

„Die Vorstellung, dass vertraute Menschen, die Eltern eben entscheiden, wann das Leben des Kindes endet, erschreckt mich maßlos“, sagte Claudia Langanki. „Der Tod gehört zum Leben. Das Sterben ist ein Prozess, in den wir so nicht eingreifen dürfen.“ In ihrem Büro hängt der Satz „Nie erfahren wir unser Leben stärker als in großer Liebe und in tiefer Trauer“, und in Erbenheim haben sie sich vorgenommen, beides gleichzeitig erlebbar zu machen. „Wir sind ein Haus des Lebens, in dem auch gestorben werden darf.“

## Wie Bärenherz nach Leipzig kam Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V. feierte zehnjähriges Bestehen



Die sächsische Sozialministerin Christine Clauß im Gespräch mit Max.

Das Kinderhospiz Bärenherz in Markkleeberg bei Leipzig besteht seit 2008, und im letzten Jahr konnte der Förderverein Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V. sein zehnjähriges Bestehen feiern. Aber wie kam Bärenherz eigentlich nach Leipzig?

Schon im Jahr 2001 kam Gabriele Müller im Auftrag des Bärenherz-

Gründers Wolfgang Groh nach Leipzig, um auch hier, wie schon in Wiesbaden, eine Spendeninitiative für ein Kinderhospiz aufzubauen. Die damalige Interessengemeinschaft für Behinderte e. V. (heute IFB Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V.), deren geschäftsführender Vorsitzender Groh war und ist, betrieb in Wiesbaden und Leipzig gleichermaßen Hospize

für Erwachsene, woraus auch die Idee für ein Kinderhospiz in beiden Städten erwuchs.

Mit einer kleinen Gruppe von Ehrenamtlichen und dem damaligen Schirmherrn Jens Lehmann, ehemaliger Weltmeister im Bahnradsport, wurden verschiedene Benefizaktionen in Leipzig organisiert, um Bärenherz bekannter zu machen. Im Dezember 2002 lernten die Initiatoren im Rahmen einer Weihnachtsaktion in der Leipziger Mädler-Passage Gabriele Tiefensee kennen, damals Frau des ehemaligen Leipziger Oberbürgermeisters und Bundesverkehrsministers Wolfgang Tiefensee.

Durch Vermittlung von Gabriele Tiefensee konnte Ende 2003 ein Investor gefunden werden, der Interesse an der Finanzierung eines Kinderhospizes hatte. Im wunderschönen Kees'schen Park in Markkleeberg bei Leipzig wollte der Eigentümer, die Familie Gräf, ein Grundstück für den Bau eines Kin-

derhospizes zur Verfügung stellen. Außerdem sollte in Leipzig ein eigener Förderverein gegründet werden mit dem Ziel, mit Engagierten vor Ort Spenden für Bärenherz zu sammeln, was auch von der Bärenherz Stiftung als sehr viel aussichtsreicher eingeschätzt wurde, als vom fernen Wiesbaden aus gesteuert. Am 23. November 2003 fand die Gründungsversammlung statt. Mit Hubertus Freiherr von Erffa als Vorstand, dem prominenten Leipziger Kunstmäzen Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg als Kuratoriumsmitglied, Gabriele Tiefensee als Schirmherrin und einem engagierten Team aus Ehrenamtlichen, das mit viel Herz ans Werk ging, begann die Erfolgsgeschichte des Fördervereins Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V., die bis heute anhält.

Das Leipziger Kinderhospiz konnte 2008 eröffnet werden. Dessen Finanzierung sichern seitdem zu gleichen Teilen der Förderverein und die Bärenherz Stiftung.

## Bärenherz im Film



Szenen aus dem neuen Bärenherz-Imagefilm.

Der neue Imagefilm der Bärenherz Stiftung ist jetzt in einer ersten 100-Sekunden-Kurzfassung auf der Homepage zu sehen. Ein Filmteam der Medienakademie Wiesbaden hat zusammen mit Studenten der Hochschule Fresenius viele bewegende Szenen aus der Arbeit der Kinderhospize in Wiesbaden und Leipzig, dem Kinderhaus Nesthäkchen in Laufenselden sowie dem Engagement von Freunden und Förderern eingefangen. Das filmische Ergebnis ist ein eindrucksvoller Appell an die Hilfsbereitschaft der Betrachter. Die knapp zehminütige Langfassung wird im Juli fertiggestellt sein.

## Dringend gesucht!

Das Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden braucht dringend personelle Unterstützung durch examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen. Nähere Informationen unter [www.baerenherz.de](http://www.baerenherz.de), Aktuelles.

Erbschaften und Vermächnisse sind für die Arbeit der Bärenherz Stiftung außerordentlich wichtig geworden. Viele Freunde und Förderer haben Bärenherz in ihrem Testament bedacht, mancher Nachlass kommt den Kindern in den Kinderhospizen und dem Kinderhaus zugute.

kung, wie erstellt man sein Testament? Und: Wer kümmert sich um all meine Habseligkeiten, wenn die Bärenherz Stiftung meine Erbin wird? Was macht Bärenherz mit den Mitteln aus meinem Nachlass? Kann ich Bärenherz in meine Betreuungsverfügung eintragen? Die Bärenherz Stiftung hat diese und alle anderen Fragen rund um das Thema „Testament und Erbschaft“ jetzt in



das persönliche Gespräch mit den Bärenherz-Verantwortlichen. Die „Nachlass-Broschüre“ kann bei der Bärenherz Stiftung kostenlos angefordert werden.

## Ein Licht zum Abschied



Trauerrituale sind elementar für die Begleitung im Kinderhospiz, denn sie spenden den Familien auf ihrem schweren Weg und den Mitarbeitern in der Begleitung Halt. Zu diesen Ritualen gehört auch eine Laterne im Eingangsbereich: Wenn ein Kind gestorben ist und es das Kinderhospiz noch nicht verlassen hat, lässt die brennende Kerze Mitarbeiter und Besucher innehalten.



## Alea und Eva bringen mit Fotos Freude ins Nesthäkchen

Beeindruckende Fotos sind kürzlich im Kinderhaus Nesthäkchen in Laufenselden entstanden.

Die beiden Fotografinnen Alea und Eva wollten etwas Gemeinnütziges machen und kamen durch einen Bekannten zum Kinderhaus Nesthäkchen. Hier verwirklichten sie ihre Idee gleich zweifach: Sie erstellten eine Foto-Reportage innerhalb des Hauses und fotografierten Familienportraits mit den Bewohnern und ihren Angehörigen.



## Tag der Kinderhospizarbeit

Dieses Jahr fand am 10. Februar erstmals eine gemeinsame Aktion aller Kinderhospize in Deutschland zum „Tag der Kinderhospizarbeit“ statt.

Zusammen mit allen anderen Einrichtungen haben wir um 12 Uhr, gemeinsam mit den Mitarbeitern der Stiftung, dem Kinderhospiz und den stationären Familien, mit grünen Luftballons an die Kinderhospizarbeit erinnert. Grün ist die Farbe dieses besonderen Tages und so auch die unseres bewegenden Moments. Wir hielten

gen. Sie begleiteten die Menschen im Kinderhaus einen ganzen Tag lang und fingen Momente aus dem Leben der Kinder und Jugendlichen ein. Am zweiten Tag kamen die Familien dazu, es entstanden viele weitere, bewegende Aufnahmen.

Alle Familienportraits und Bilder haben die Fotografinnen den Familien und dem Kinderhaus geschenkt. „Wir freuen uns, dass wir ihnen so viel Freude bereiten konnten“, blickten Alea und Eva tief bewegt auf die beiden Tage zurück. Die vielen wundervollen und emotionalen Bilder sind im Internet zu finden: auf der Seite [www.aleahorst.de/News](http://www.aleahorst.de/News). Damit möchten Alea und Eva gleichzeitig um Spenden für das Kinderhaus Nesthäkchen bitten, denn die beiden haben gesehen und erlebt, dass Spendengelder dort gut investiert sind.



Die Fotografinnen begleiteten die Menschen im Kinderhaus als stille Reportage: „Wir verhielten uns wenn möglich wie Luft und fingen Momente aus dem Leben der Kinder ein.“



## Sternstunden für Eric

Seit einigen Wochen ist Eric mit seiner Mutter im Kinderhospiz Bärenherz Leipzig. Diese Zeit war bisher sehr erlebnisreich für den Jungen. Wir freuen uns, dass wir ihm einige Wünsche erfüllen konnten, die ihm Spaß machten.

Schon immer mochte Eric ganz besonders Pinguine, und der Zoo Leipzig richtete es ein, dass er bei einer Fütterung dabei sein durfte. Die Pinguine ließen sich bereitwillig von Eric Fisch geben. Das wäre schon eine Besonderheit, erklärte der Tierpfleger Christoph Urban seinem jungen Gast und versprach, dass das nächste Pinguin-Baby Eric heißen würde. Am Tag darauf ging es mit dem Porsche auf die Autobahn. Und es wurde ordentlich das Gaspedal gedrückt. Eric

und der freundliche Porschefahrer, der sich auf unsere Anfrage hin zu dieser Fahrt bereit erklärte, hatten auf jeden Fall ihren Spaß. Eine Woche später begleitete unser Koch Dirk Nitzsche den Jungen zu einem Eishockeyspiel, das ebenfalls zu einem großen Erlebnis wurde. Nicht ganz so wild, aber dafür entspannend verlief ein Besuch mit dem Kinderkrankenpfleger Alexander in der Sachsen Therme.



Eric füttert Pinguine im Zoo...hat viel Spaß im Porsche...und bei einem Eishockeyspiel.

## Oberbürgermeister besucht Kinderhospiz



Der Oberbürgermeister von Wiesbaden Sven Gerich stattete dem

Kinderhospiz Bärenherz in Erbenheim einen Besuch ab. Claudia Langanki, Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz Wiesbaden, und Rainer Neubauer, Geschäftsführer der Bärenherz Kinderhospize GmbH, erläuterten ihm wesentliche Elemente der Arbeit für schwerst kranke Kinder und deren Familien. Beim Eintrag ins Gästebuch stand für Gerich fest, dass er die Einrichtung sicher wieder besuchen wird.